Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend (Vormittag). Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 20 Pf. prænumerando.

Anzeiger
für
Zwönitz und Umgegend.
Organ
für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens Mittags des vorhergehenden Tages des Erscheinens erbeten und die Corpusspaltenzeile mit 10 Pf., unter „Eingesandt" mit 20 Pf. berechnet.

№ 64. Sonnabend, den 3. Juni 1882. 7. Jahrg.

Bekanntmachung.

Da der Kirchenvorstand bei der außergewöhnlichen Zunahme der Begräbnisse genöthigt ist, entweder einen neuen Gottesacker für schweres Geld anzukaufen oder die Gräber namentl. der Erwachsenen früher wieder aufzugraben, so hat das Hohe Landesconsistorium auf Grund bezirksärztlicher Untersuchung unter bewandten Umständen Genehmigung ertheilt,

1. die Gräber der Erwachsenen nach **12** Jahren,
2. „ „ „ Kinder bis 14 Jahren nach **10** J.,
3. „ „ „ „ „ 2 „ „ **8** „

wieder neu zu belegen, doch so, daß etwaige Ueberreste stets wieder in dasselbe Grab mit aufgenommen werden.

Nur auf diese Weise ist es möglich, den Ankauf eines Grundstücks zu vermeiden und eine geregelte Reihenfolge auch auf dem alten Gottesacker herzustellen.

Zwönitz, den 23. Mai 1882.

Der Kirchenvorstand allda:
Reidhardt, Pf.

Bekanntmachung

an die hiesige Schulgemeinde, daß das neuangefertigte Schulgeldcataster im Raths-Cassenzimmer bis zum

12. Juni a. c.

zur Einsicht ausliegt und daß etwaige Reclamationen bis dahin an den Schulvorstand abzugeben sind.

Zwönitz, den 24. Mai 1882.

Der Schulvorstand allda:
Reidhardt, Pf.

Das Unwetter des 30. Mai.

Das am Dienstag in den Abendstunden aufsteigende überaus heftige Gewitter hat dem Eisenbahnbetriebe mehrfache Störungen bereitet. Nächst dem Ingangsetzen von Wagen auf verschiedenen Bahnhöfen durch den so plötzlich auftretenden Gewittersturm und dadurch herbeigeführte leichtere Kollisionen war es namentlich die Zerstörung von Eisenbahnbrücken und Dämmen durch den theilweise wolkenbruchartigen Regen, welche nachtheilig einwirkte. So wurde auf der Annaberger Linie zwischen den Stationen Wolkenstein und Scharfenstein eine dem Durchlasse eines Baches dienende aus Quadern gewölbte Unterführung durch die Gewalt der andrängenden Wassermassen weggerissen und dadurch die Eisenbahnverbindung unterbrochen, während auf der Reitzenhainer Linie zwischen Zöblitz und Pockau der Eisenbahndamm durch Unterwaschen von Ufermauern, Schleußen und Wegspülen von Uebergängen ebenfalls stark beschädigt und der Betrieb unterbrochen wurde. Auf der Annaberger Linie sowohl, als auf der Reitzenhainer wird trotz alledem der Personenverkehr unterhalten, indem von den Stationen Flöha einerseits und Annaberg und Reitzenhain andererseits Züge bis zu den gestörten Objekten abgefertigt werden, von wo aus nach erfolgtem Umsteigen und bezw. Zurücklegen einer kurzen Wegstrecke die Fahrt nach beiden Richtungen fortgesetzt wird. Die Nothbauten schreiten übrigens sehr rasch fort und dürfte schon vielleicht heute die volle Verbindung wieder hergestellt sein. Die Beförderung von Gütern ist bis dahin sistirt.

Röhrsdorf, 31. Mai. Bei dem gestern Abend über unserem Dorfe sich entladenden Gewittern traf ein Blitzstrahl das Wohnhaus des Gutsbesitzers Friedrich August Schönfeld und legte dasselbe in kurzer Zeit in Asche. Die Wirthschaftsgebäude blieben verschont. Bei dem schnellen Umsichgreifen des verzehrenden Elements ist fast gar kein Mobiliar gerettet worden. Ein neunjähriger Sohn Schönfeld's wurde vom Blitz betäubt.

Erfenschlag, 31. Mai. Bei dem Gewitter am gestrigen Abend schlug der Blitz in den Gartenzaun auf dem Grundstück des Werkführers Schubert. Der Strahl nahm seinen Weg einer verrosteten Drahtleitung entlang, zertrümmerte mehrere starke Holzpfähle und fuhr schließlich in die Erde. Ein Mann, welcher in der Thüre der benachbarten Uhlig'schen Häuser stand, wurde von der Gewalt des Elements zu Boden geworfen.

Burkhardsdorf, 31. Mai. Gestern Abend gegen 9 Uhr suchte uns ein Wetter heim, wie wir es seit Jahren nicht erlebt haben. Leider war damit auch ein zweimaliger Hagelschlag verbunden, der zumal das Wintergetreide, welches sich so schön entwickelt hatte, auf vielen Fluren fast total vernichtete. Da das Wetter immer wieder mit neuer Gewalt losbrach und bis gegen Mitternacht dauerte, schwoll das Wasser in allen Bächen, wie in der Zwönitz bald so hoch an, daß auch die tiefer am Wasser gelegenen Häuser sich bald mit Wasser füllten. In einem der zum früheren Lehngerichte gehörigen Gebäude mußte das Vieh bei Nacht aus den Stallungen getrieben werden, und ebenso stand in der Wohnstube desselben Hauses das Wasser 1 m hoch. Die Verwüstung, zumal in dem Gehöfte des Gerber'schen Gasthofes, war eine arge; so wurde ein großer Theil Scheitholz und Reisigbündel von da mit fortgerissen. Sehr bedeutend ist auch der Schaden, den die Wasserfluthen an den Ufern der Zwönitz, wie an den Mühlgräben verursacht haben. Der eine Mühlgraben wurde verschlämmt, ein anderer durchbrochen und mehrere Stege wurden mit fortgerissen. Auch hat das Schloßenwetter an verschiedenen Häusern die Fenstertafeln zertrümmert, wie die Pflanzungen in Gemüsegärten zerstört.

Drebach, 31. Mai. Das gestern Abend ausbrechende starke Gewitter war mit Hagelschlag verbunden und ist der Erntesegen in den Fluren von Drebach, Gelenau und Venusberg total vernichtet worden, ebenso sind die Straßen zerstört. In Drebach sind zwei Menschen ertrunken, zwei andere Personen werden vermißt.

Meinersdorf, 31. Mai. Gestern Abend gegen 9 Uhr entlud sich hier ein schweres Gewitter mit Wolkenbruch und Hagel. Der Schaden an niedergeschwemmten, verschlämmten und zerschlagenen Feld- und Gartenfrüchten ist ganz bedeutend. An den meisten Gebäuden sind sämmtliche Fenster an der Nordseite zertrümmert und der Putz an den Wänden arg beschädigt. Wiewohl im untern Theil des Ortes das Wasser stromartig floß, Zäune, Tröge, Jauchenfässer, Fahrzeuge, Klötzer 2c. mit sich fortriß und in dem sogen. Mühlgute das Vieh nur mit Lebensgefahr aus den mit Wasser gefüllten Ställen gerettet werden konnte, ist glücklicher Weise ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen. Todte Vögel sind viele gefunden worden, was bei den walnußgroßen Hagelstücken und bei der stundenlangen Andauer des Unwetters nicht zu verwundern ist. In seinem Zuge von Norden nach Süden hat das Gewitter auch Gornsdorf schwer heimgesucht, während Jahnsdorf und Thalheim weniger in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Hätte das Gewitter die Thäler nicht quer überschritten, sondern sich in einem Thale voll entladen, so würden die Verheerungen schrecklich geworden sein.

Stollberg, 31. Mai. Ein schweres Unwetter mit Wolkenbruch und Hagel entlud sich gestern Abend von 8 bis 11 Uhr über der hiesigen Gegend und richtete an Gebäuden, Gärten und Feldern einen sehr bedeutenden Schaden an. Die Hagelstücken wogen bis 2 Loth